

**Fraktion  
Bündnis 90 / Die Grünen  
in der Bezirksvertretung 4  
Stadtbezirk Ehrenfeld**

Venloer Straße 419-421  
50825 Köln  
Tel.: 0221/221-94309, Fax: -94310

**G r ü n e**

Herrn  
Oberbürgermeister  
J. Roters  
50667 Köln

Herrn  
Bezirksbürgermeister  
J. Wirges  
50825 Köln

Dienstag, 4. Januar 2011

**BV-Sitzung am 14.02.2011**

Sehr geehrter Herr Bezirksbürgermeister, sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,

die Fraktion Bündnis 90/Die Grünen bittet Sie, folgenden **Antrag** auf die nächste Sitzung der BV Ehrenfeld zu setzen:

**Antrag: Gestaltung des Umfelds Bahnhof Ehrenfeld/Bahnbögen (Bereich Bartholomäus-Schink-Str. Schönsteinstraße)**

Die Verwaltung wird aufgefordert, den Fußgängerüberweg und die Zuwegung zum Bahnhof Ehrenfeld sowie das sonstige Umfeld (insb. Edelweißpiraten-Gedenkstätte) für Passanten, BahnfahrerInnen und FahrradfahrerInnen an der Einmündung Bartholomäus-Schink-Str./Schönsteinstraße zu optimieren sowie fußgängerfreundlicher, sicherer und ästhetisch ansprechender zu gestalten. Dabei sollen auch Lösungen für die Problempunkte zugeparkte Gehwege und überhöhte Geschwindigkeit des Autoverkehrs gefunden werden. Ein entsprechendes Konzept ist der BV Ehrenfeld zur Abstimmung vorzulegen.

**Begründung:**

Seit vielen Jahren wird das Umfeld und die Zugänge des Bahnhofs Ehrenfeld durch Bauarbeiten an den Bahnbögen (bzw. durch die Existenz einer ruhenden Baustelle als dauerhaftes Provisorium) stark belastet: Man kann hier von einem „Unort“ sprechen. Insbesondere für Passanten und BahnfahrerInnen ist die Situation in diesem stark frequentierten Bereich unter dem Gesichtspunkten ungehinderte Mobilität, Sicherheit, Sauberkeit und Ästhetik sehr unbefriedigend: Es erfolgen seit Fertigstellung zweier Bahnbögen („Club Bahnhof Ehrenfeld“) vor einem knappen Jahr keinerlei sichtbare weitere Fortschritte der Bauarbeiten. Dies ist erkennbar z.B. an der Vegetation, die die so genannte Baustelle inzwischen überwuchert. Außerdem sind die Bauzäune mittlerweile mit Plakaten bzw. deren Überresten beklebt und die Baustelle selbst und auch die Umgebung wird immer mehr zugemüllt (Fotos liegen vor).

Am Entree zu den Bahnbögen liegt in unmittelbarer Nähe die Edelweißpiraten-Gedenkstätte. Nach der Fertigstellung der ansprechenden Wandgemälde für diese Gedenkstätte wird diese auch verstärkt von BesucherInnen – teilweise aus anderen Stadtbezirken und anderen Städten – frequentiert. Dieses für Ehrenfeld wichtige Mahnmahl

hat es nicht verdient langfristig von einem derartig hässlichen Umfeld „umrahmt“ zu werden.

Die Situation an dieser Stelle ist aber nicht nur optisch, sondern auch wegen der Unübersichtlichkeit beim Zugang zum Bahnhof, den Fahrradabstellanlagen bzw. zur KVB-U-Bahn-Haltestelle für FußgängerInnen und RadfahrerInnen verkehrstechnisch ein Sicherheitsproblem. Denn dieser Bahnhofszugang wird als wichtiger Durchgang zum ÖPNV und zwischen Venloer Str. und Bartholomäus-Schink-Str. genutzt, und dieser für den Stadtbezirk Ehrenfeld sehr wichtige Knotenpunkt des öffentlichen (Nah-)Verkehrs wird insbesondere zu Rush-Hour-Zeiten stark frequentiert. Gleichzeitig werden Passanten an diesem Zugang durch fahrenden (teilweise mit überhöhter Geschwindigkeit) und insbesondere durch ruhenden Autoverkehr (erleichtertes „Gehwegparken“ durch abgesenkte Bordsteine) behindert.

Auch für Kinder und Jugendliche, die sich auf den Spiel- und Bolzplätzen an der Schönsteinstraße treffen, ist der Weg zu diesen Begegnungsstätten unattraktiv und unsicher und auch Frauen und ältere Menschen fühlen sich bei Dunkelheit in diesem Bereich sehr unsicher.

Besonders vor dem Hintergrund, dass mittlerweile zwei mittelgroße Seniorenwohnanlagen in der Schönsteinstr. Ecke Marienstraße (das Seniorenhaus „Heilige Drei Könige“ der Cellitinnen) und das „Kardinal-Frings-Haus“ auf dem Gelände der Caritas an der Bartholomäus-Schink-Str.) errichtet worden sind und auch schon bewohnt werden, ist es erforderlich, diesen für Ehrenfeld sehr wichtigen Zugang zum öffentlichen Personennahverkehr insbesondere für alte Menschen deutlich fußgängerfreundlicher und ästhetisch ansprechender zu gestalten.


Zu berücksichtigen ist auch, dass die Schönsteinstraße für FußgängerInnen und FahrradfahrerInnen eine wichtige Direktverbindung zwischen Neuehrenfeld (Landmannstraße) und Alt-Ehrenfeld (Venloer Str.) darstellt.

In dieser Situation sollte die Stadt Köln in denjenigen Bereichen, für die sie zuständig ist (Straßen und Gehwege), in Vorleistung treten und nicht mit dem Baustellenbetreiber Bahnbögen GmbH bzw. der Deutschen Bahn „Schwarzer Peter spielen“, indem die Verantwortung für die städtebauliche Misere im Bereich der Bahnbögen hin und her geschoben wird.



Christiane Martin

Fraktionsvorsitzende



Richard F. Wagner  
MdBV